

# Internationales Flair in Bonn

## 2. German Bridge Trophy

◆ Felix Zimmermann

Zum zweiten Mal fand in diesem Jahr die German Bridge Trophy statt. Dieses Turnier sollte ein großes, internationales Teamturnier werden, zu dem auch viele starke Teams anreisen sollten. Das Startgeld mit nur 300 Euro pro Team ist im internationalen Vergleich recht gering, das Preisgeld für den 1. Platz mit 5000 Euro hingegen recht hoch, sodass dies für starke Teams aus den Nachbarländern attraktiv wirkt. Die Idee fruchtet auch zunehmend: Viele starke Teams kamen, um bei der German Bridge Trophy um die ersten Plätze zu kämpfen. Dies zeigte sich auch im Endergebnis: Unter die ersten 28 Plätzen schafften es nur neun deutsche Teams und das, obwohl die Mehrheit der Teams aus Deutschland kam.

Bei 68 teilnehmenden Teams wurde zunächst eine „Qualifikation“ in Gruppen gespielt, aus der schließlich die Einteilung in die A-, B- und C-Gruppe erfolgte. Anschließend wurde innerhalb der Gruppen Schweizer System gespielt, welches zu einem erneuten Auf- und Abstieg zwischen den einzelnen Gruppen führte.

Um sich der A-Gruppe anzunähern, war es gleich im 5. Board für die Nord-Süd-Paare möglich, einen Schlemm zu reizen. Dieser wurde jedoch nur an wenigen Tischen gefunden:

Da an den meisten Tischen die Reizung mit 1♠-1SA beginnt, ist es schwierig, Schlemminteresse mit Coeur-Fit gegenüber der 1Pik-Eröffnung später zu zeigen.

Starke Treff-Systeme sind hier deutlich im Vorteil, da Süd auf die 1♣-Eröffnung gleich seine 5er-Länge in Coeur zeigen kann und so der gute Fit für den Schlemm gefunden ist. Da aber an vielen Tischen der West-Spieler seine Karos reizte, konnte Süd auf das 3♥-Gebot von Nord 4♦ reizen, um eine sehr gute Hebung auf 4♥ zu zeigen. Dadurch ist es für Nord einfach, die Assfrage zu stellen und gegenüber zwei Keycards den Schlemm zu erreichen.

Das folgende Board trug zu sehr viel Umsatz bei, da es nicht klar war, wer gerade verteidigt und wer den Kontrakt zum Erfüllen ansagt. Nicht ohne Grund:

### Round-Robin, Board 25, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 10  
♥ B1072  
♦ K876542  
♣ D

♠ AKD86543	<table border="0"> <tr> <td rowspan="2">N</td> <td rowspan="2">O</td> </tr> <tr> <td>W</td> <td>S</td> </tr> </table>	N	O	W	S	♠ B7
N				O		
		W	S			
♥ K95		♥ AD8643				
♦ D	♦ B3					
♣ 3		♣ K86				

♠ 92  
♥  
♦ A109  
♣ AB1097542

### Round-Robin, Board 5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ AKD742  
♥ A10842  
♦ K  
♣ 2

♠ B9	<table border="0"> <tr> <td rowspan="2">N</td> <td rowspan="2">O</td> </tr> <tr> <td>W</td> <td>S</td> </tr> </table>	N	O	W	S	♠ 10863
N				O		
		W	S			
♥ D		♥ B6				
♦ AB87532	♦ D104					
♣ D106		♣ K754				

♠ 5  
♥ K9753  
♦ 96  
♣ AB983

Ost/West hingegen schafften mit 25 Figurenpunkten 4♥ oder 4♠, der Karo-Schlemm bei Nord/Süd ist trotz nur 15 gemeinsamen Figurenpunkten möglich, aber nicht sehr einfach zu erfüllen. Aber allein schon das Vollspiel mit 5♦ sollte ein gutes Ergebnis für Nord/Süd sein: →

Von 50 Tischen blieben nur zwei auf Viererstufe, alle anderen versuchten sich auf 5er, 6er und an 6 Tischen sogar als Phantomverteidigung gegen den gegnerischen Oberfarb-Schlemm auf 7er-Stufe.

Den größten Umsatz gab es im Kampf zwischen dem Team „Flora & Friends“ und „Poland“. Ein polnisches Paar erzielte an einem Tisch in 5♠ im Kontra nach ♣D-Ausspiel zwölf Stiche, nachdem Süd ♣K mit dem Ass gewann und nicht auf Karo wechselte.

Da der Alleinspieler anschließend die Coeur-Farbe richtig lösen konnte, wurde der Kontrakt mit Überstich erfüllt (+1050). Dieses Ost/West-Paar war gleichzeitig das einzige Paar, das zwölf Stiche im Oberfarb-Kontrakt erzielen durfte.

Am anderen Tisch spielte das Nord/Süd-Paar der polnischen Mannschaft gegen den im Saal einzigartigen 6SA-Kontrakt - natürlich im Kontra. Da sowohl die Treff-, als auch die Karo-Farbe blockieren, gibt es „nur“ drei Karo- und einen Treff-Stich für drei statt bis zu zwölf Faller (+800). Hält Süd „nur“ statt ♦9 die ♦8, könnte bestes Gegenspiel zu acht Fallern führen: ♦10 zum König, ♣D geduckt, Karo zum Ass, ♣A abgezogen und zu den Karos vom Partner. Das normale Gegenspiel, die zwei Asses abgezogen und Karo an den Partner übergeben würde man den achten Faller vernichten. Da aber beide Farben blockierten, gab es „nur“ einen Umsatz von 1850 Punkten und damit 18 IMPs für das polnische Team.

Wie spielen Sie auf Süd nach ♦A-Angriff, rechts gibt ♦9 (Hoch = Ungerade Länge) zu und Wechsel auf ♣5 (3./5.) die folgende Hand?

### Round-Robin, Board 26

♠ D109764  
♥ AB  
♦ D63  
♣ A2

	N	
W		O
	S	

♠ K83  
♥ K642  
♦ 85  
♣ KD107

Es gibt die Möglichkeit, Treff in die Hand laufen zu lassen, Treff zum Ass, Coeur zum König und zwei Runden Treff mit Karo-Abwürfen zu spielen.

Diese Spielweise gewinnt, wenn die Treffs 4-3 stehen und man anschließend nur einen Pik-Verlierer hat (was wahrscheinlich ist, da ein Gegner einen Trumpf verstecken muss). Stehen dagegen die Treffs 5-2, verspielt man so eventuell einen Kontrakt, den man sonst immer erfüllen würde, wenn die Piks freundlich verteilt sind.

Die andere Möglichkeit ist, den Stich zu gewinnen, Pik zum König zu spielen und anschließend auf den fallenden ♠B zu hoffen, sodass man nur einen Pik-Verlierer und einen Karo-Verlierer hat. Für welche Spielweise hätten Sie sich entschieden?

In diesem Fall spielte es keine Rolle:

### Round-Robin, Board 26

♠ D109764  
♥ AB  
♦ D63  
♣ A2

♠ B5		♠ A2
♥ D3		♥ 109875
♦ AK1072	W	♦ B94
♣ 8653		♣ B94
	N	
		O
	S	

♠ K83  
♥ K642  
♦ 85  
♣ KD107

Da die Piks freundlich verteilt sitzen und man vermutlich mit Pik zum König anfangen wird, hat man nur einen Pik-Verlierer. Da die Treffs auch 4-3 verteilt sitzen, kann man die Karos abwerfen und Ost kann mit seinem kleinen Pik einstechen.

Fast überall im Saal wurde diese Hand hingegen von Nord gespielt. An den meisten Tischen wurde Coeur ausgespielt, der zu der Dame und dem Ass in die Hand läuft. Da dort, wenn man einen Karo auf ♥K vor dem Trümpfeziehen abwerfen möchte, von West vorgestochen (und nicht hinten von Ost überstochen werden kann) wird, ist es sehr verwunderlich, wieso dennoch fünf Alleinspieler den Kontrakt nicht erfüllten.

Auch im folgenden Board konnte man einen Schlemm erfüllen, der jedoch durch die Sperr-Eröffnung an vielen Tischen nicht erreicht wurde. Süd eröffnet 3♠ und Ost wird wohl aufkontrieren. Zwei West-Spieler scheinen sich zu einem 3SA-Gebot durchgerungen zu haben, das anschließend auch gepasst wurde - mit recht unterschiedlichem Erfolg:

### Round-Robin, Board 39, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D32  
 ♥ D87  
 ♦ DB43  
 ♣ 1064  
 ♠ B85  
 ♥ 1054  
 ♦ K109  
 ♣ KB32  
 N  
 W O  
 S  
 ♠ AKB6  
 ♥ AKB6  
 ♦ A762  
 ♣ AD985  
 ♠ AK109764  
 ♥ 932  
 ♦ 85  
 ♣ 7

Nachdem Nord an einem Tisch ein kleines Pik ausspielte, entschloss sich Süd, diesen Stich an den gereizten Stopper von West abzugeben, um das Entrée für die lange Pik-Farbe zu behalten. Die Idee war vielleicht gut, hier aber verbesserungswürdig: Der Alleinspieler freute sich, ohne richtigen Stopper alle dreizehn Stiche zu erzielen.

An einem anderen Tisch spielte Nord, um genau dieses Szenario zu vermeiden, die ♠D aus. Jetzt kam der Partner auf keine „klugen“ Ideen mehr und nahm die drei Faller mit.

An den meisten anderen Tischen wird sich West vermutlich zu 4♣ entschlossen haben, die von Ost auf 5♣ gehoben und damit Endkontrakt wurde. Versucht Ost statt 5♣ noch ein ermutigendes 4♠-Gebot stattdessen, wird West mit seinen 7 F außerhalb von Pik sicherlich den Schlemm wagen.

Schwierigkeiten in 4♥ bekam man schnell in diesem Board (um 90° gedreht):

### Durchgang 7, Board 2, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ D532  
 ♥ K1085  
 ♦ 3  
 ♣ DB74  
 N  
 W O  
 S  
 ♠ AK  
 ♥ A972  
 ♦ D974  
 ♣ A53

Zunächst hat man zwei Treff-, einen Karo-, zwei Coeur-, einen Pik-Verlierer und viele Chancen, diese Verlierer zu vermeiden. An den meisten Tischen wurde Süd Alleinspieler und bekam ♣10 als Ausspiel. Wie planen Sie Ihr Alleinspiel?

Sicherlich wird es das Beste sein, wenn Sie zunächst versuchen, die Karos am Tisch zu verstecken. Sie spielen eine Treff-Figur am Tisch. Gibt ihr rechter Gegner ♣K, übernehmen Sie und spielen Karo. Ansonsten spielen sie ein Karo vom Tisch. Nun können Sie alle Karos am Tisch verstecken (Sie kommen mit ♠AK in die Hand) und einen Treff auf ♠D später abwerfen. Sticht ihr linker Gegner ♠D ab, sind Sie in folgender Situation gelandet:



Das siegreiche niederländische Team bei der 2. German Bridge Trophy in Bonn



Nur wenn West Karo nachspielen kann, Ost ♥10 übersticht und Ost mit Pik-Nachspiel einen weiteren Trumpf-Stich bei seinem Partner promoviert (oder man mit ♥A sticht, was sich als falsch erweisen sollte), kann man nun noch fallen.

Da aber der linke Gegner alle Coeurs dagegen hatte, war diese Spielweise von Erfolg gekrönt:

### Durchgang 7, Board 2, Teiler: O, Gefahr: N/S



Berry Westra bekam auf Ost Pik-Angriff und spielte Karo nach. Diesen Stich gewann Süd und spielte erneut ein Pik. Als Westra seinen Plan, die Karos zu verstecken änderte und stattdessen nach Pik-Rückspiel Coeur zum König spielte, war der Kontrakt nicht

mehr zu erfüllen. Hätte er stattdessen weiter Karos geschnappt und zwischendurch den Treff-Schnitt gewagt, wäre dieser Kontrakt auch erfüllt worden. Doch nicht nur Berry Westra hatte mit dem Abspil Probleme: In der A-Gruppe fielen rund ein Drittel, in der B-Gruppe etwa die Hälfte, in der C-Gruppe sogar mehr als die Hälfte aller Alleinspieler.

Finden Sie auf Süd mit offenen Karten das tödliche Ausspiel gegen den gegnerischen 4♥-Kontrakt? Ausschließlich eine kleine Coeur-Karte schlägt den Kontrakt, da der Alleinspieler so nicht alle Karos verstecken kann.

Spielt der Gegner anschließend Karo, muss Süd diesen Stich wieder gewinnen und erneut ein kleines Coeur spielen. So sichert sich der Gegenspieler entweder zwei Karo-Stiche, einen Coeur-Stich und einen Treff-Stich oder einen Karo-Stich, zwei Coeur-Stiche und einen Treff-Stich (bzw. statt eines Treffs einen Karo, je nach Abwurf des Alleinspielers auf ♠D).

Spielt Süd dagegen eine Figur in Trumpf aus, verschwindet ein so wichtiger Trumpfstich.

### EIN EINZIGER TISCH IM GANZEN SAAL

FAND DAS „TÖDLICHE“ AUSSPIEL!

Gefunden wurde das tödliche Ausspiel an einem Tisch im Saal. Da das Gegenspiel offensichtlich im weiteren Verlauf nicht so gut verlief (vermutlich ist der Partner mit ♦A eingestiegen, sodass man nicht für die zweite Trumpfrunde an den Stich kam), wurde der Kontrakt dennoch erfüllt.

Alles in allem hat das holländische Team „Netherlands Red“ offensichtlich die meisten guten Entscheidungen getroffen:

Mit 7 Siegpunkten Abstand konnten Huub Bertens, Berry Westra, Jan Jansma und Gert-Jan Paulissen den ersten Platz sichern. Ich gratuliere hiermit dem holländischen Team zu der souveränen Leistung und hoffe, sie nächstes Jahr als Titelverteidiger wieder in Bonn sehen zu können.

Allen Daheimgebliebenen kann ich nur empfehlen, dies im nächsten Jahr nicht zu wiederholen, sondern bei der German Bridge Trophy ebenfalls zu spielen. Es lohnt sich auf jedem Fall!